

IMPRESSUM

© 2018 *Gute Pillen – Schlechte Pillen*.

Diese Zeitschrift erscheint ohne Einflussnahme von Industrie, Behörden oder sonstigen Institutionen und finanziert sich durch Abonnements. *GPSP* wird getragen von den kritischen Fachorganen *arzneitelegramm*®, *DER ARZNEIMITTEL-BRIEF*, *Arzneiverordnung in der Praxis* und *Pharma-Brief*.

Redaktion: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. Public Health Reinhard Bornemann, Dr. rer. nat. Elke Brüser (Textchefin), Dr. med. Dietrich von Herrath, Prof. Dr. med. Bernd Mühlbauer, Heike Plank MA, Dipl.-Soz. Jörg Schaaber MPH, Dr. rer. nat. Christian Wagner-Ahlfs (verantwortlich), Dr. Iris Hinneburg (Social Media)

Autor/innen: Wolfgang Becker-Brüser (Arzt und Apotheker), Dr. Iris Hinneburg (Apothekerin), Silke Jäger (Wissenschaftsjournalistin)

Titelbild: Annika Ucke

Cartoon: Thomas Kunz

Redaktion: August-Bebel-Str. 62,
33602 Bielefeld, Deutschland,

Redaktion@GP-SP.de

Herausgeber: Gute Pillen – Schlechte Pillen – Gemeinnützige Gesellschaft für unabhängige Gesundheitsinformation mbH, Berlin, Bergstr. 38A, 12169 Berlin, HRB 98731B Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Geschäftsführer: Wolfgang Becker-Brüser, Jörg Schaaber, Dr. Dietrich von Herrath

Herstellung und Abonnements: Westkreuz-Verlag GmbH Berlin/Bonn, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin, Tel. (030) 7452047; Fax (030) 7453066, abo@GP-SP.de

Bezugsbedingungen: Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr. Abonnement für Einzelpersonen 24,90 € (ab 2019: 29,90 €), für Praxen, Firmen, Behörden und sonstige Institutionen 49 € (jeweils inkl. Versand).

Kündigung des Abonnements: drei Monate zum Jahresende. Preise für Mehrfachabos auf Anfrage. Einzelpreis 4,50 € (ab 2019: 5,00 €), alle Preise inkl. MwSt. Daten der regelmäßigen Bezieher werden mit EDV verarbeitet. An Dritte werden die Daten nicht weitergegeben.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 16.10.2018
GPSP-Heft 1/2019 erscheint am 29.12. 2018

www.gutepillen-schlechtepillen.de



Risikanten Produkten ist nicht beizukommen

Immer wieder tauchen gepanschte Produkte, vor denen wir früher gewarnt haben, erneut auf. Den Kontrollen folgen offensichtlich öfter keine konsequenten Schritte, um den Handel mit den gefährlichen Produkten zu unterbinden.

In den zwei Monaten seit der letzten Ausgabe von *GPSP* haben wir 13 weitere illegale Produkte aufgespürt, die als natürliche oder pflanzliche Nahrungsergänzungsmittel angeboten werden. In Wirklichkeit wurden in diesen jedoch stark wirksame chemische Wirkstoffe entdeckt. Drei weitere Produkte, die aktuell aufgefallen sind, finden Sie bereits seit 2013 beziehungsweise 2015 in unserer Datenbank gepanschter Produkte: Baschi Quick Slimming Kapseln, ProSolution und Strong Horses. Damals wie heute waren und sind sie mit dem Erektionsförderer Sildenafil bzw. dem Appetithemmer Sibutramin (Baschi Quick) vermischt: Das sind riskante Panschereien.

Bei zwei weiteren Produkten, in denen jetzt ebenfalls Sibutramin gefunden worden ist, ist lediglich der Name geringfügig geändert worden: Aus Easy Slim (2015) wurde mittlerweile Easy 2 Slim, und Green Lean Body Super Slim (2013) wurde zu Green Lean Body verkürzt. Umgekehrt lief es bei zwei weiteren Produkten: Bei diesen ist zwar der Name gleich geblieben, es fanden sich aktuell darin jedoch andere chemische Bestandteile als früher: In Extenze

Plus steckt nun Sildenafil statt wie im Jahr 2013 Hormone, und in Slimming Kapseln findet sich neben Sibutramin (2011) heute zusätzlich das Abführmittel Phenolphthalein.

Diese Beispiele machen deutlich, wie unkalkulierbar die Zusammensetzung von angeblich natürlichen Nahrungsergänzungsmitteln ist, die viele Menschen im Internet über zweifelhafte Versandhändler beziehen (siehe zum Beispiel auch *GPSP* 6/2017, S. 27). Schlimm ist, dass den illegalen Angeboten offensichtlich nicht beizukommen ist: Selbst wenn Produkte als gepanscht erkannt und öffentlich gelistet werden, gelingt es den Behörden nicht, deren Vermarktung zu unterbinden. Daher informieren wir im Internet (www.gutepillen-schlechtepillen.de/heft-archiv/gepanschtes) über die bislang entdeckten – inzwischen mehr als 2.000 – illegalen Nahrungsergänzungsmittel. So haben Sie Zugriff auf die weltweit umfangreichste öffentlich zugängliche Datenbank zu gepanschten Produkten. Doch auch diese bildet leider nur die Spitze des Eisbergs ab, weil eine systematische Überprüfung von Nahrungsergänzungsmitteln fehlt.